

Di© FDJ-Leitung zu eigener Initiative erziehen

Der Artikel 72 des Statuts unserer Partei, durch den es den Parteileitungen zur Pflicht gemacht wird, die in der FDJ tätigen Parteimitglieder bei der Erziehung der Jugend sorgfältig anzuleiten und zu kontrollieren, ist sehr wichtig.

Unsere FDJ-Grundeinheit im VEB „Tadellos“, Berlin, hat im vergangenen Jahr eine verhältnismäßig gute Arbeit geleistet. Das ist nicht zuletzt auf die Hilfe und Anleitung der Parteileitung und besonders des Parteisekretärs, Genossin Frisch, zurückzuführen. Die Anleitung durch die Parteileitung erstreckte sich auf unsere gesamte Arbeit unter der Jugend. An jeder Leitungssitzung, jeder Jugendversammlung nimmt der Parteisekretär, Genossin Frisch, oder ein anderer Genosse der Parteileitung teil. Die Mitglieder unserer FDJ-Grundeinheit und auch die nichtorganisierten Jugendlichen können jederzeit zum Parteisekretär kommen, der stets bereit ist, ihnen mit Rat und Tat zu helfen.

Ein Beispiel für die Hilfe und Anleitung durch die Partei: Bei der Vorbereitung der Neuwahl der FDJ-Leitung half uns die Parteiorganisation, die Kandidaten für die neue Leitung auszuwählen. Wir erhielten Hinweise für das Referat und den Rechenschaftsbericht der alten Leitung. Auch unsere Mängel und Erfolge wurden sehr kritisch behandelt. Das Ergebnis war, daß die Wahlversammlung, an der auch nichtorganisierte Jugendliche teilnahmen, erfolgreich verlief. Im Rechenschaftsbericht wurde kritisch zur Arbeit der FDJ-Grundeinheit Stellung genommen, und die Erfolge und Schwächen wurden aufgezeigt. So hatte unter anderem eine Jugendfreundin einen schweren Fehler begangen, so daß sie aus unserem Betrieb entlassen werden sollte. Das kam während der Versammlung zur Sprache. Es war überraschend, wie unsere Jugendfreunde nun diskutierten. Das Verhalten der Freundin wurde von allen stark verurteilt. Auch die nichtorganisierten Jugendlichen nahmen in ähnlicher Weise Stellung. Das Besondere hieran war aber, daß alle Jugendlichen

dafür eintraten, die Jugendfreundin nicht aus dem Betrieb zu entlassen, sondern sie sollte hier im Betrieb durch vorbildliche Arbeit beweisen, daß sie ihr Vergehen wieder gutmachen will. Die gesamte Grundeinheit übernahm die Patenschaft über die Freundin. Das geschah nicht etwa aus dem Gefühl heraus, ihr besonders zusetzen zu sein, sondern die Freunde waren der Ansicht, daß der betreffenden Jugendfreundin mit einer Entlassung wenig geholfen wäre. Einige Tage später konnte dann mit Hilfe des Parteisekretärs, der den gleichen Standpunkt vertrat wie unsere Jugendlichen, erreicht werden, daß die Betriebsleitung ihren Beschluß rückgängig machte.

Es gibt noch eine ganze Reihe weiterer Beispiele für die Hilfe durch die Parteiorganisation. So hat sich u. a. eine ältere Genossin bereit erklärt, unsere Jugendfreunde Arbeiterlieder zu lehren. Sehr erfreulich ist es, daß die Genossin Hanna Frisch unseren Jugendlichen aus ihren Erfahrungen in der Arbeiterjugendbewegung erzählt. Gleichfalls stellt die Parteiorganisation die Referenten für das FDJ-Studienjahr. Auch in der Arbeit mit den Kontrollposten erhalten wir von der Parteiorganisation Anleitung. So wird die Genossin Frisch mit einem Mitglied unserer FDJ-Grundeinheit in die DDR fahren, um mit einem Werk der Bekleidungsindustrie den Erfahrungsaustausch zu beginnen. Außerdem kann man noch erwähnen, daß die Parteiorganisation unseren FDJ-Sekretär zur Kreisparteischule delegiert hat, um auch hierdurch unsere Arbeit zu verbessern.

So gut uns die Parteiorganisation auch anleitet, so sind in unserer Arbeit doch noch eine Reihe von Mängeln vorhanden. Unsere Jugendlichen verstehen nicht immer, daß bei jeder Jugend Versammlung oder Sitzung der FDJ ein Vertreter der Partei anwesend ist. Das ist meiner Meinung nach darauf zurückzuführen, daß es unser Parteisekretär bisher noch nicht verstand, die Eigeninitiative der FDJ-Leitung mehr zu fördern und nur helfend und ra-